

## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2015 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft<sup>1</sup>

**Bachgrund-Gemünden**

Nummer

6	5	0
---	---	---

### Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar ..... 

	7	8	9	5
--	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar ..... 

	3	5	7	
--	---	---	---	--

3. Bewaldungsprozent ..... 

	4	5
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent ..... 

		0
--	--	---

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... 

--
- überwiegend Gemengelage ..... 

X
---

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder .....	X	Eichenmischwälder .....	
Bergmischwälder .....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen .....	
Hochgebirgswälder .....		.....	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten .....	X		X	X	X	X		X
Weitere Mischbaumarten .....							X	

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

Die Hegegemeinschaft liegt im Übergangsbereich zwischen der vom Buntsandstein geprägten Vorrhön mit höheren Waldanteilen im Bereich des Saaletals im Westen und der Fränkischen Platte im Osten; dort herrscht auf den lößlehmüberlagerten Hochflächen die ackerbauliche Nutzung vor, während der Wald überwiegend auf die flachgründigeren Muschelkalkstandorte der Taleinschnitte und Höhenrücken zurückgedrängt ist. Überwiegend Kommunal- und größere Privatwaldungen, daneben Kleinprivatwald. Hoher Anteil naturnaher Buchen bis Eichen-Buchenwälder, Eiche daher auf großen Flächen in der Verjüngung unverzichtbar.

<sup>1</sup> Nicht zutreffendes streichen!

9. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild .....	
	Gamswild.....		Schwarzwild .....	X
	Sonstige .....			

### Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

#### 1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Der Verbiss im oberen Drittel (Leittriebverbiss wird in dieser Größenklasse nicht erhoben) über alle Baumarten ist mit jetzt 26,2% gegenüber 2012 (17,1%, 2009: 20,3%, 2006: 30,9%) wieder deutlich angestiegen, erreicht jedoch noch nicht das Niveau von 2003 (12,5%).

Wichtiger für die Beurteilung der Verbissbelastung, als der Anteil der verbissenen Pflanzen in der Stichprobe, ist jedoch die Entwicklung der Anteile der Mischbaumarten insbesondere der Eiche.

Diesbezüglich ist einerseits festzustellen, dass der Anteil der Eiche mit 25,3% gegenüber 2012 (25,5%, 2009: 26,3%) weiterhin auf einem relativ niedrigen Stand (2006 betrug er noch 39,7%) verharret. Zum anderen liegt er damit in dieser Größenklasse aber dennoch erheblich über dem in der Größenklasse größer oder gleich 20cm Höhe (8,3%). Beides weist auf einen selektiv zulasten der Eiche wirkenden Verbiss hin, welcher dazu führt, dass diese, im Gebiet nicht erst im Zeichen des Klimawandels besonders wichtige Baumart, ohne Schutzmaßnahmen nicht im erforderlichen Umfang zu verjüngen ist.

---

#### 2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

In der Verjüngung dieser Größenklasse dominiert die Buche mit 70,6% (2012: 63,1%, 2009: 70,2%, 2006: 63,8%, 2003: 57,9%), gefolgt von den Sonstigen Laubbäumen mit 13,8%, (2012: 15,2%, 2009: 7,0%, 2006: 14,4%), der Eiche mit 8,3% (2012: 10,0%, 2009: 6,4%, 2006: 13,2%), den Edellaubbäumen mit 6,3% (2012: 5,4%, 2009: 12,0%, 2006: 7,9%), sowie der Fichte mit nur noch 0,3% (2012: 4,9%, 2009: 4,4%, 2006: 0,6%).

Sonstiges Laubholz und Eiche weisen im Vergleich der einzelnen Höhenstufen in dieser Größenklasse zudem auch wieder eine mehr oder weniger deutliche Abnahme der Anteile mit zunehmender Höhe und somit auch mit zunehmendem Alter der Verjüngung auf.

Die Mischbaumartenanteile zeigen sich somit gegenüber 2012 und 2009 zumindest nicht verbessert und können im Vergleich mit dem vorhandenen Verjüngungspotential nicht befriedigen.

Der Leittriebverbiss über alle Baumarten ist mit jetzt 16,7% gegenüber 2012 praktisch unverändert geblieben (16,1%, 2009: 18,1%, 2006: 32,7%, 2003: 16,4%). Sehr hohe Leittriebverbisswerte weisen Edellaubbäume (33,6%) und Sonstige Laubbäume (47,2% auf).

Der Verbiss im oberen Drittel ist mit jetzt 33,2% gegenüber 33,3% Jahr 2012 ebenfalls so gut identisch geblieben (2009: 33,5%, 2006: 51,8%). Weit überdurchschnittlich verbissen sind auch hier die Edellaubbäume (61,6%) und die Sonstigen Laubbäume (69,6%).

Visuelle Begutachtungen der Verjüngungsbestände vor Ort (im Rahmen der forstlichen Beratung, sowie bei der Erstellung der ergänzenden revierweisen Gutachten) haben wie bereits im Jahr 2012 eine starke Differenzierung der Verbissbelastung und ihrer Auswirkung auf die Verjüngungssituation gezeigt: In einzelnen wenigen Bereichen

---

bestehen günstige Verhältnisse z.B. mit Eichen-Verjüngungen, die sich bereits unter relativ dichtem Schirm des Altbestandes üppig einfinden und bei entsprechender Lichtgabe in Femeln dann zügig heben (sie wurden z.T. bei der Verjüngungsinventur mit erfasst und haben diese erkennbar positiv beeinflusst).

3. **Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

In dieser Größenklasse wurden insgesamt nur 146 Pflanzen von der Verjüngungsaufnahme erfasst (2012: 51, 2009: 288). 78,1% waren Buchen,, 17,8% Sonstige Laubbäume. Eiche (3,4%) und Edellaubbäume (0,7%) sind geringer vertreten, als in den niedrigeren (d. h. tendenziell auch jüngeren) Größenklassen, was hindeutet, dass sich die Verjüngungen im Laufe ihrer Entwicklung zunehmend entmischen..

4. **Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden: .....	3	1
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:.....		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen: .....		0

Die Erfahrungen aus der Praxis vor Ort, insbesondere aus der forstlichen Beratung zeigen unverändert, dass in vielen Bereichen eine ausreichende Beteiligung von Mischbaumarten, in manchen Bereichen selbst eine befriedigende Verjüngung der Buche, trotz geeigneter Ausgangslage ohne Schutzmaßnahmen vor Schalenwildverbiss nicht möglich ist.

**Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich die Verbissbelastung gegenüber 2012 nicht verbessert hat.

Sie ist aufgrund der oben getroffenen Feststellungen insgesamt weiterhin als zu hoch zu begutachten, da das Ziel, die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen zu ermöglichen, bei den Mischbaumarten im Wesentlichen nicht erreicht wird. Dies wird auch durch die, für alle Reviere der Hegegemeinschaft durchgeführten, revierweisen Aussagen bestätigt, welche sowohl für die weit überwiegende Anzahl der Reviere als auch für die die überwiegende Waldfläche in den Revieren zu einer zu hohen oder deutlich zu hohen Verbissbelastung kommen, während einzelne Reviere zeigen, dass das genannte Ziel tatsächlich nahezu vollständig erreicht werden kann.

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Da das angestrebte Ziel anders nicht erreicht werden kann, wird wiederum empfohlen, den Abschuss der Hegemeinschaft zu erhöhen.

Das Ausmaß der Erhöhung im Einzelnen sollte sich im Wesentlichen an der jeweiligen Höhe der Verbissbelastung orientieren.

## Zusammenfassung

### Bewertung der Verbissbelastung:

günstig .....	<input type="checkbox"/>
tragbar .....	<input type="checkbox"/>
zu hoch .....	<input checked="" type="checkbox"/>
deutlich zu hoch.....	<input type="checkbox"/>

### Abschussempfehlung:

deutlich senken.....	<input type="checkbox"/>
senken.....	<input type="checkbox"/>
beibehalten.....	<input type="checkbox"/>
erhöhen.....	<input checked="" type="checkbox"/>
deutlich erhöhen.....	<input type="checkbox"/>

Ort, Datum Lohr, den 30.09.2015	Unterschrift
------------------------------------	--------------

FD Christoph Kirchner, Abteilungsleiter

### Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“